

PRESSEINFORMATION | 02.11.2023

## 1000. Versuchsfahrzeug im Demontagebetrieb in Triangel zerlegt

**Wolfsburg. Was passiert eigentlich mit Versuchsfahrzeugen aus dem Konzern, die einen Crash-Test hinter sich haben? Oder mit so genannten „Dauerläufern“, die mehr als 200.000 Kilometer gefahren sind? Ganz einfach: Die Wagen werden nach Kundenanforderung demontiert und im Sinne der Nachhaltigkeit einem Recyclingprozess zugeführt. Und genau hier kommt die Volkswagen Group Services ins Spiel: Im Demontagebetrieb im Industriepark Triangel zerlegt das Team Versuchswagen und Prototypen aus dem In- und Ausland. Ende September 2022 eröffnete der Betrieb und ein Jahr später feiern die Kollegen ein besonders Jubiläum: Gerade ist das 1000. Fahrzeug demontiert worden.**

In enger Abstimmung mit Volkswagen entstand der hochmoderne Demontagebetrieb im Landkreis Gifhorn mit dem Ziel, wertvolle Rohstoffe aus den Versuchsfahrzeugen nach der Aufbereitung wiederzuverwerten. Der Aufbau des Werks nahm zwei Jahre in Anspruch, die Volkswagen Group Services hat vier Hallen gänzlich neu aufgebaut und ausgestattet. „Im engen Austausch mit der Gemeinde, den zuständigen Behörden und der örtlichen Feuerwehr haben wir für den Betrieb ein tragfähiges Sicherheits- und Umweltschutzkonzept entwickelt. Da wir neben Verbrennungsmotoren auch elektrifizierte Fahrzeuge demontieren, legen wir besonderes Augenmerk auf eine gute und nachhaltige Qualifizierung unserer Beschäftigten“, sagt **Sebastian Schneider**, Geschäftsfeldleiter Erprobung und Absicherung.

### Ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze

Neben spezieller sicherheitsrelevanter Ausstattung, wie einem Sicherheitscontainer zur Lagerung von Hochvoltbatterien oder einer Schallschutzkabine für die Neutralisierung von Airbags, wurden die Arbeitsplätze auch ergonomisch gestaltet, um den Beschäftigten die Arbeitsprozesse zu erleichtern: Unter anderem gibt es fünf Kipplifter, die die Fahrzeuge aufnehmen und per Hydraulik in die gewünschte Höhe „anliften“ und am Ende auch noch kippen. So können die Kollegen ganz einfach den Katalysator ausbauen – ohne eine ungesunde Position dafür einnehmen zu müssen.

Bevor ein Fahrzeug in der mobilen Schrottpresse landet und zu einem 60 Zentimeter dicken Paket aus Metall und Plastik gepresst und im Anschluss in einer Recyclinganlage bei Hildesheim in kleinste Teile zerschreddert wird, werden nahezu alle verwertbaren Teile ausgebaut. Dabei kommt es auch vor, dass Bauteile wie Motoren, Bremsen oder Türen zu Analysezwecken an den Konzern zurückgegeben werden.

Über ein ganz neues Gerät freut sich das neunköpfige Team um den disziplinarischen Teamleiter **Christian Henneboh** aktuell besonders: Der T-Rec ist ein automatischer Reifen-Felgen-Trenner. „Damit können wir schneller und effektiver arbeiten. Auf das Förderband der Anlage können bis zu fünf Reifen aufgelegt werden“, sagt Henneboh. Per

Hebel wird ein massiver Bolzen zwischen Gummireifen und Felge des eingeklemmten Rads gebohrt und die beiden Teile voneinander getrennt.

### **Viele Kollegen waren zuvor Versuchswagenfahrer**

Die Kollegen, die seit einem Jahr in dem Demontagebetrieb arbeiten, bilden übrigens ein gutes Beispiel für funktionierende **Transformation** im Unternehmen: „Ein Großteil war früher als Versuchswagenfahrer im Einsatz. Und jetzt bauen wir die Fahrzeuge eben auseinander“, so Henneboh. Im Rahmen von verschiedenen Weiterbildungen qualifizierten sich die Beschäftigten für die neuen Aufgaben. Sebastian Schneider ergänzt: „Ich möchte den Beschäftigten ein dickes Lob aussprechen: Es ist toll, wie schnell sie sich mit den neuen Aufgaben vertraut gemacht und den Betrieb zum Laufen gebracht haben.“

Das Team sucht übrigens Verstärkung, denn die Stückzahl der täglich demontierten Autos soll sukzessive von aktuell zehn auf zwölf bis 14 erhöht werden. Und der noch junge Betrieb hat sich viel vorgenommen, um zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben. „Unser Ziel ist es, uns von einem Demontagebetrieb durch eine Zertifizierung zu einem Entsorgungsfachbetrieb zu qualifizieren“, sagt Sebastian Schneider. Das bedeutet, dass der Konzern autark arbeiten und in Zukunft auf weiterführende Dienstleister, die beispielsweise aktuell für das Recycling des Schrotts oder der weiteren Verwertung von Hochvoltbatterien zuständig sind, verzichten könnte. „So haben wir auch die Möglichkeit, verschiedene Rohstoffe oder Edelmetalle, wie sie zum Beispiel in Batterien verbaut sind, strategisch zu lenken und zu nutzen“, erklärt Sebastian Schneider.

### **Zahlen, Daten & Fakten zum Demontagebetrieb**

- Der Betrieb im Industriepark Triangel umfasst **vier Hallen auf rund 2900 Quadratmetern**. Die Plättfläche misst 400 Quadratmeter und das Außenlager ist rund 1000 Quadratmeter groß.
- Zum **Team** gehören aktuell 9 Mechaniker, ein Meister und ein Teamleiter.
- Zum **Anlagenpark** gehören eine Airbagneutralisation, zwei Trockenlegungen, fünf Kipplifter, vier Hebebühnen, drei Hochvolt-Arbeitsplätze und ein T-Rec XXL (Reifen-Felgen-Trenner)



Arbeiten am Kipplifter im Demontagebetrieb: Die Kollegen Robert Nachsel (links) und Fabio Pieper bauen einen Katalysator aus.



Das Team um Sebastian Schneider, Leiter Erprobung und Absicherung (von links): Markus Schwarz, Christian Henneboh, Robert Nachsel, Fedayi Keskin und Fabio Pieper.



Meister Markus Schwarz am Reifen-Felger Trenner „T-Rec XXL“.



Ausbau der Module der Hochvoltbatterien (v. links): Sebastian Schneider, Christian Henneboh und Markus Schwarz.

## **Über die Volkswagen Group Services GmbH**

Mit einem breiten Spektrum an Automotive-Dienstleistungen unterstützt die Volkswagen Group Services GmbH das Kerngeschäft von Volkswagen sowie weiterer Marken und Gesellschaften im Volkswagen Konzern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Tätigkeitsschwerpunkte sind Technik, Logistik, Business Operation Services, Consulting sowie kaufmännische und Verwaltungs-Dienstleistungen. An den zwölf deutschen und sieben internationalen Standorten arbeiten aktuell rund 12.800 Beschäftigte, Hauptsitz des Unternehmens ist Wolfsburg.

### **Geschäftsführung**

Hartmut Rickel (Sprecher)  
Thorsten Falk  
Dr. Hagen Repke

### **Pressekontakt:**

Volkswagen Group Services GmbH  
Brand & Communications  
Major-Hirst-Straße 11  
38442 Wolfsburg  
E-Mail: kommunikation@volkswagen-groupservices.com

Volkswagen Group Services im Internet:  
<https://www.volkswagen-groupservices.com>

Volkswagen Group Services bei LinkedIn:  
<https://www.linkedin.com/company/volkswagen-groupservices/mycompany>

Volkswagen Group Services bei Instagram: [https://www.instagram.com/vwgs\\_karriere](https://www.instagram.com/vwgs_karriere)

Volkswagen Group Services bei Facebook:  
<https://www.facebook.com/VolkswagenGroupServices>